



Agile Arbeitsmethoden gefragt
„Österreichische Unternehmen und die Politik sollten die durch Covid-19 in einigen Bereichen ausgelöste Zwangsdigitalisierung mithilfe agiler Arbeitsmethoden noch stärker vorantreiben, um Geschäftsmodelle widerstandsfähiger zu machen. Zielgerichtete, strategische Investitionen entscheiden darüber, welche Länder und Branchen letztendlich von der Krise profitieren – und welche auf dem Verliererposten zurückbleiben“, so Dutzler.

Nach dem initialen Schock im Frühling zeigt sich bereits jetzt deutlich, wie unterschiedlich verschiedene Branchen von der anhaltenden Krise betroffen sind und welchen Schwierigkeiten sie gegenüberstehen.

Für die wirtschaftliche Erholung auf Branchenebene prognostizieren die Strategy&-Analysen daher auf Basis dieser Entwicklungen ein K-Szenario, in dem die Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern der Pandemie abhängig von der Kri-

Experte

Der studierte Wirtschaftswissenschaftler und Steuerberater Peter Perktold arbeitet seit vielen Jahren bei PwC Österreich.



© PwC Österreich

senfestigkeit einzelner Sektoren größer wird.

Gewinner in der Krise ...

Neben klaren Gewinnern wie dem Onlinehandel erweist sich beispielsweise die Telekommunikationsbranche als äußerst krisenfest.

”

Strategien bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit auf den Weg bringen.

Peter Perktold
PwC Österreich

Die stabile Nachfrage nach einer funktionierenden Telekommunikationsinfrastruktur führt 2020 in der Telekommunikationsindustrie zu einem konstanten Wachstum von voraussichtlich 2%; 2021 rechnet die Branche mit einem Zuwachs von 3,1%.

... und krisenfestere Branchen

Die Covid-19-Krise trifft zudem viele Unternehmen der Phar-

–9,1%

Volle Breite

Die europäische Wirtschaft muss 2020 einen BIP-Rückgang von 9,1% einstecken; erst 2021 wird mit 5,5% Anstieg gerechnet.

ma- und Life Sciences-Industrie weniger stark als andere Sektoren.

Im laufenden Jahr wird die Branche in Österreich lediglich ein Umsatzminus von 0,1% verkraften müssen und sich nach den Szenarioanalysen von Strategy& ab 2021 auf positive Wachstumswerte von fünf Prozent steigern (2022: +2,6%).

Neue Geschäftsmodelle ...

Dagegen kämpfen zusätzlich zur Reise- und Tourismusbranche oder dem Unterhaltungssektor auch die heimischen Dienstleister mit den Folgen der Corona-Maßnahmen.

Die Kontaktbeschränkungen – kombiniert mit reduzierten Investitionsambitionen der Unternehmen – führen bereits jetzt in der Dienstleistungsbranche zu einem Umsatzrückgang von 11,2% (2021: +7,4%).

Auch die industrielle Fertigung (2020: –6,6%; 2021: +5%) gehört zu den stärker betroffenen Branchen, da sie die Last ausbleibender Unternehmensinvestitionen zu tragen hat.

... und hohe Verschuldung

Die hohe Verschuldung von Staat und Unternehmen im Rahmen der Krise belastet die wirtschaftliche Erholung zusätzlich. „Viele Geschäftsmodelle stehen bereits durch die Auswirkungen der ersten Welle der Pandemie unter Druck oder brachen sogar zusammen. Die Folgen der zweiten Welle dürften diese Entwicklung noch verstärken“, sagt Peter Perktold, Senior Partner bei PwC Österreich.

„Neben der Sicherung des laufenden Geschäfts und dem Vorantreiben notwendiger Maßnahmen zur Restrukturierung und Erneuerung sollte überlegt werden, längerfristige Strategien im Bereich Digitalisierung, aber auch Nachhaltigkeit auf den Weg zu bringen“, so der Strategy&-Experte.

“